

NIEDERSCHRIFT

über die

10. Sitzung

des Ausschusses für Gemeindeentwicklung, Planung, Naturschutz und Umwelt

am 09.03.2016

im Saal des RATHAUSES in Welver

Beginn der Sitzung: 17.04 Uhr

Ende der Sitzung: 19.12 Uhr

Anwesend: Vorsitzender Wiemer

Mitglieder:

Brill, Daube, Haggenmüller (als Vertreterin f. d. AM Rohe), Holuscha, Nürnberger (als Vertreter f. d. AM Heuwinkel), Peters, Philipper, Schröder (als Vertreterin f. d. AM Stemann), Stehling

Von der Verwaltung:

Bürgermeister Schumacher
Fachbereichsleiter Hückelheim
Fachbereichsleiterin Grümme-Kuznik
Verw.-FAngest. Breckel als Schriftführerin

Gast:

Herr Dipl.-Geograf Hedicke (LEADER-Regionalmanager, zu TOP 2 ö. S.)
Herr Hockelmann (Klimaschutzmanager Kreis Soest, zu TOP 3 ö. S.)

Vorsitzender Wiemer eröffnet die Sitzung. Er stellt fest, dass der Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Planung, Naturschutz und Umwelt ordnungs- und fristgemäß geladen ist und in beschlussfähiger Zahl erschienen ist.

Seitens der CDU-Fraktion wird mitgeteilt, dass letztmalig ein Ausschussmitglied dieser Fraktion den Saal verlässt, damit eine beschlussfähige Sitzung ermöglicht werden kann.

Auf Antrag der CDU-Fraktion beschließt der Ausschuss einstimmig, den Tagesordnungspunkt 5 der öffentlichen Sitzung

Ablehnung von Einrichtungen weiterer industrieller Betriebe für die Intensivtierhaltung im Gebiet der Gemeinde Welver

hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 18.01.2016

von der Tagesordnung abzusetzen und in die nächste Sitzung zu vertagen.

Weitere Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor. Diese lautet wie folgt:

T a g e s o r d n u n g

A. Öffentliche Sitzung

1. Bestellung der Schriftführer/innen
2. LEADER-Region „Börde trifft Ruhr“
hier: Vorstellung des neuen LEADER-Regionalmanagers
3. Einladung des Klimaschutzmanagers des Kreises Soest
hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 18.01.2016
4. Jeder Schulanfängerin, jedem Schulanfänger einen Baum
hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 19.01.2016
5. Verkehrssicherheit auf der L 795 im Zentralort Welver
hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 27.10.2014
6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 2 „Zur Rotbuche“, Ortsteil Schwefe
hier: Antrag vom 08.01.2016
7. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 1 „Rübenkamp“, Ortsteil Dorfwelver
hier: Antrag vom 07.01.2016
8. Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles Flerke (Innenbereich) gem. § 34 Abs. 4 Nr. 3 BauGB – Bereich Straße „Flerker Straße“
hier: Antrag vom 21.02.2016
9. Errichtung eines Wohnhauses mit Garage und einer Fahrzeug- und Gerätehalle, Rübenkamp, Ortsteil Dorfwelver
hier: Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens
10. Bericht über die Bauanträge
11. Anfragen / Mitteilungen

B. Nichtöffentliche Sitzung

1. Anfragen / Mitteilungen

Es wird wie folgt beraten und beschlossen:

A. Öffentliche Sitzung:

Zu Tagesordnungspunkt 1:

- Bestellung der Schriftführer/innen

Beschluss:

=====

Der Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Planung, Naturschutz und Umwelt beschließt einstimmig wie folgt:

Als Schriftführer für die laufende Wahlperiode werden bestellt:

Herr Dirk Große

Frau Tatjana Breckel

Frau Jutta Middeler

Zu Tagesordnungspunkt 2:

- LEADER-Region „Börde trifft Ruhr“
hier: Vorstellung des neuen LEADER-Regionalmanagers

Dipl.-Geograf Herrn Sven Hedicke stellt sich dem Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Planung, Naturschutz und Umwelt als neuer LEADER-Regionalmanager vor und berichtet über das Projekt LEADER. Die Fragen der Ausschussmitglieder werden unmittelbar beantwortet. Die Präsentationsunterlagen sind der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Ein Beschluss wird nicht gefasst.

Zu Tagesordnungspunkt 3:

- Einladung des Klimaschutzmanagers des Kreises Soest
hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 18.01.2016

Der Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Planung, Naturschutz und Umwelt nimmt den Vortrag von Herrn Frank Hockelmann (Klimaschutzmanager Kreis Soest) zur Kenntnis. Die vorgetragenen Präsentationsunterlagen sind der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

Zu Tagesordnungspunkt 4:

- Jeder Schulanfängerin, jedem Schulanfänger einen Baum
hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 19.01.2016

AV Wiemer hat angeboten, für jede Klasse des neuen Schuljahres 2016 einen Platz zum Baumpflanzen in seinem privaten Waldstück (hintern Distelstadion) bereit zu stellen.

Der Vorschlag wurde von den Ausschussmitgliedern begrüßt.

Der Tagesordnungspunkt wird ohne Beschlussfassung beendet.

Zu Tagesordnungspunkt 5:

- Verkehrssicherheit auf der L 795 im Zentralort Welper
hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 27.10.2014

Beschluss:

=====

Der Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Planung, Naturschutz und Umwelt nimmt die Ergebnisse des Auswertungsberichtes der Verkehrszählungen zur Kenntnis.

Die Verwaltung wird einstimmig beauftragt, das Ergebnis mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW im Hinblick auf die weitere Vorgehensweise zur Errichtung von zusätzlichen Querungshilfen zu besprechen.

Zu Tagesordnungspunkt 6:

- Änderung des Bebauungsplanes Nr. 2 „Zur Rotbuche“, Ortsteil Schwefe
hier: Antrag vom 08.01.2016

Beschluss:

=====

Der Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Planung, Naturschutz und Umwelt empfiehlt dem Rat einstimmig, die 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 2 „Zur Rotbuche“, Ortsteil Schwefe, gem. § 2 Abs. 1 i.V.m. § 1 Abs. 8 BauGB zu beschließen.

Geltungsbereich der Änderung:

Betroffen sind die Grundstücke der Gemarkung Schwefe, Flur 2, Flurstücke 244, 245, 249, 257 und 318.

Inhalt der Änderung

Im Änderungsbereich wird die Festsetzung FD (Flachdach) gestrichen. Zulässig sind Satteldächer (SD) mit einer Dachneigung von 28°- 35°. Bei einer maximal zulässigen eingeschossigen Bebauung beträgt das Höchstmaß der baulichen Anlagen 9,0 m.

Die Verwaltung wird beauftragt, auf dieser Grundlage einen Bebauungsplanentwurf und die Begründung zu erarbeiten und anschließend die Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB und parallel die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB durchzuführen. Evtl. verfahrensbedingt entstehende Kosten durch Dritte sind vom Antragsteller zu übernehmen.

Zu Tagesordnungspunkt 7:

- Änderung des Bebauungsplanes Nr. 1 „Rübenkamp“, Ortsteil Dorfwever
hier: Antrag vom 07.01.2016

Beschluss:

=====

Der Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Planung, Naturschutz und Umwelt empfiehlt dem Rat einstimmig,

1. antragsgemäß die 2. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 1 „Rübenkamp“ gem. § 2 Abs. 1 i.V.m. § 1 Abs. 8 und § 13 BauGB zu beschließen. Betroffen sind die Grundstücke der Gemarkung Dorfwever, Flur 1, Flurstücke 168, 226 und 244,
2. die Verwaltung zu beauftragen, mit dem Antragsteller einen städtebaulichen Vertrag abzuschließen, so dass die Kosten, die im Zuge der Bauleitplanverfahren entstehen, vom Antragsteller getragen werden.
3. durch den Antragsteller einen Entwurf zur 2. Änderung des Bebauungsplan Nr. 1 erstellen zu lassen und anschließend des Beteiligungsverfahrens gem. § 13 BauGB durchzuführen.

Zu Tagesordnungspunkt 8:

- Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles Flerke (Innenbereich) gem. § 34 Abs. 4 Nr. 3 BauGB – Bereich Straße „Flerker Straße“
hier: Antrag vom 21.02.2016

Beschluss:

=====

Der Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Planung, Naturschutz und Umwelt empfiehlt dem Rat einstimmig, den Erlass einer Ergänzungssatzung gem. § 34 Abs. 4 Nr. 3 BauGB im Bereich „Flerker Straße“, Ortsteil Flerke, zu beschließen. Die Verwaltung wird beauftragt, den Satzungsentwurf zu erstellen und das Beteiligungsverfahren gem. § 34 Abs. 6 BauGB durchzuführen.

Bei der Erstellung des Satzungsentwurfes sind folgende Festsetzungen zu berücksichtigen:

- zulässig sind Einzel- und Doppelhäuser
- höchstzulässig sind 2 Wohneinheiten pro Wohngebäude

Kosten, die im Zuge des Verfahrens durch Dritte entstehen, sind durch die Antragsteller zu tragen.

Zu Tagesordnungspunkt 9:

- Errichtung eines Wohnhauses mit Garage und einer Fahrzeug- und Gerätehalle, Rübenkamp, Ortsteil Dorfwelver
hier: Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens

Beschluss:

=====

Der Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Planung, Naturschutz und Umwelt erteilt einstimmig das gemeindliche Einvernehmen unter dem Vorbehalt, dass die Privilegierung nach § 35 Abs. 1 BauGB vorliegt.

Zu Tagesordnungspunkt 10:

- Bericht über die Bauanträge

Die Auflistung der bearbeiteten Bauanträge wird zur Kenntnis genommen.

Ein Beschluss wird nicht gefasst.

Zu Tagesordnungspunkt 11:

- Anfragen/Mitteilungen

Anfragen:

AM Brill erkundigt sich über die Anzahl der Flüchtlingen, die gerade im Wohnheim Eilmsen und der Hauptschule untergebracht sind.

FBL Grümme-Kuznik teilt mit, dass momentan in der Hauptschule circa 120 Personen und in Eilmsen circa 170 Personen untergebracht sind. Die Prognose zeigt, dass es derzeit einen landesweiten Zuweisungstopp gibt. Es wurde aber signalisiert, dass ab April wieder mit einer erhöhten Zuweisung zu rechnen ist.

AM Stehling wurde zugetragen, dass an der Sporthalle der Hauptschule Graffitischmierereien gesichtet wurden. Er fragt an, ob diese genehmigt wurden oder die Urheber bekannt sind.

FBL Hückelheim teilt mit, dass schon seit längerem bekannt ist, dass dieses Gebäude Schmiere-reien ertragen muss. Neue Schmierereien sind der Gemeinde nicht bekannt. Zuletzt hat die Ver-waltung eine Anzeige gegen Unbekannt bezüglich der Schmierereien an der Bördehalle aufgege-ben. Die Verursacher sind der Gemeinde nicht bekannt.

AV Wiemer stellt fest, dass zurzeit viel Bewegung in dieser Angelegenheit zu vermerken ist. Der gesamte Staatsforst ist im westlichen Bereich mit diesen Verunreinigungen gezeichnet.

AM Holuscha möchte wissen, ob das Kommunalinvestitionsförderungsgesetz ausgeschöpft wird bzw. ob genügend kommunale Projekte vorhanden sind, da die Gelder spätestens bis zum Jahr 2018 ausgewiesen sein müssen.

BGM Schumacher gibt bekannt, dass zur Zeit zwei Projekte benannt worden sind. Zum einem die Dachsanierung des FWGH Welper (inkl. Dämmung) und zum anderen die Beleuchtung im Rat-haus mit Abhangdecken. Es werden weitere Projekte angedacht, die für diese Investition genutzt werden können.

Eine Summe für alle Investitionen liegt derzeit nicht vor.

Des Weiteren fragte AM Holuscha an, ob Fördermittel für die Breitbandentwicklung in Anspruch genommen werden sollen.

Hierzu verweist BGM Schumacher auf einen Rücksprachetermin für Donnerstag, den 10.03.2016 mit Herrn Hellmann vom Kreis Soest. Die Möglichkeit hierzu Fördermittel zu generieren ist gege-ben, im besten Fall kann eine Förderung von 100 % ermöglicht werden.

Näheres hierzu kann aber erst nach dem 10. März 2016 mitgeteilt werden.

AM Nürnberger möchte wissen, wann der Rad- und Fußweg durch den Buchenwald von Kettler-holz Richtung Kirchwelper wieder begehbar ist. Dieser wurde durch Forstarbeiten beschädigt.

FBL Hückelheim teilt mit, dass ihm die Arbeiten im Buchenwald nicht bekannt waren. Die Schäden werden nun geprüft, und es wird geklärt, ob der Verursacher zur Beseitigung der Schäden heran-gezogen werden kann.

AV Wiemer weist darauf hin, dass die nächste Ausschusssitzung für Gemeindeentwicklung, Pla-nung, Naturschutz und Umwelt laut Sitzungsplan am Dienstag, den 10. Mai 2016 stattfinden soll.

Bisher fanden die Sitzungen des Ausschusses aber immer an einem Mittwoch statt.

Einvernehmlich haben die Ausschussmitglieder entschieden, dass gewünscht wird, die Sitzung von Dienstag, den 10. Mai 2016 auf Mittwoch, den 11. Mai 2016 zu verlegen.

Der geänderte Sitzungskalender wird den Beteiligten zeitnah zugestellt.

Weitere Anfragen werden nicht gestellt.

Mitteilungen:


BGM Schumacher teilt mit, dass die Baugenehmigung für den Neubau der ALDI-Filiale durch den Kreis Soest erteilt wurde.

Weitere Mitteilungen liegen nicht vor.

B. Nichtöffentliche Sitzung**Zu Tagesordnungspunkt 1:**

- Anfragen / Mitteilungen

Es liegen keine Anfragen und Mitteilungen vor.

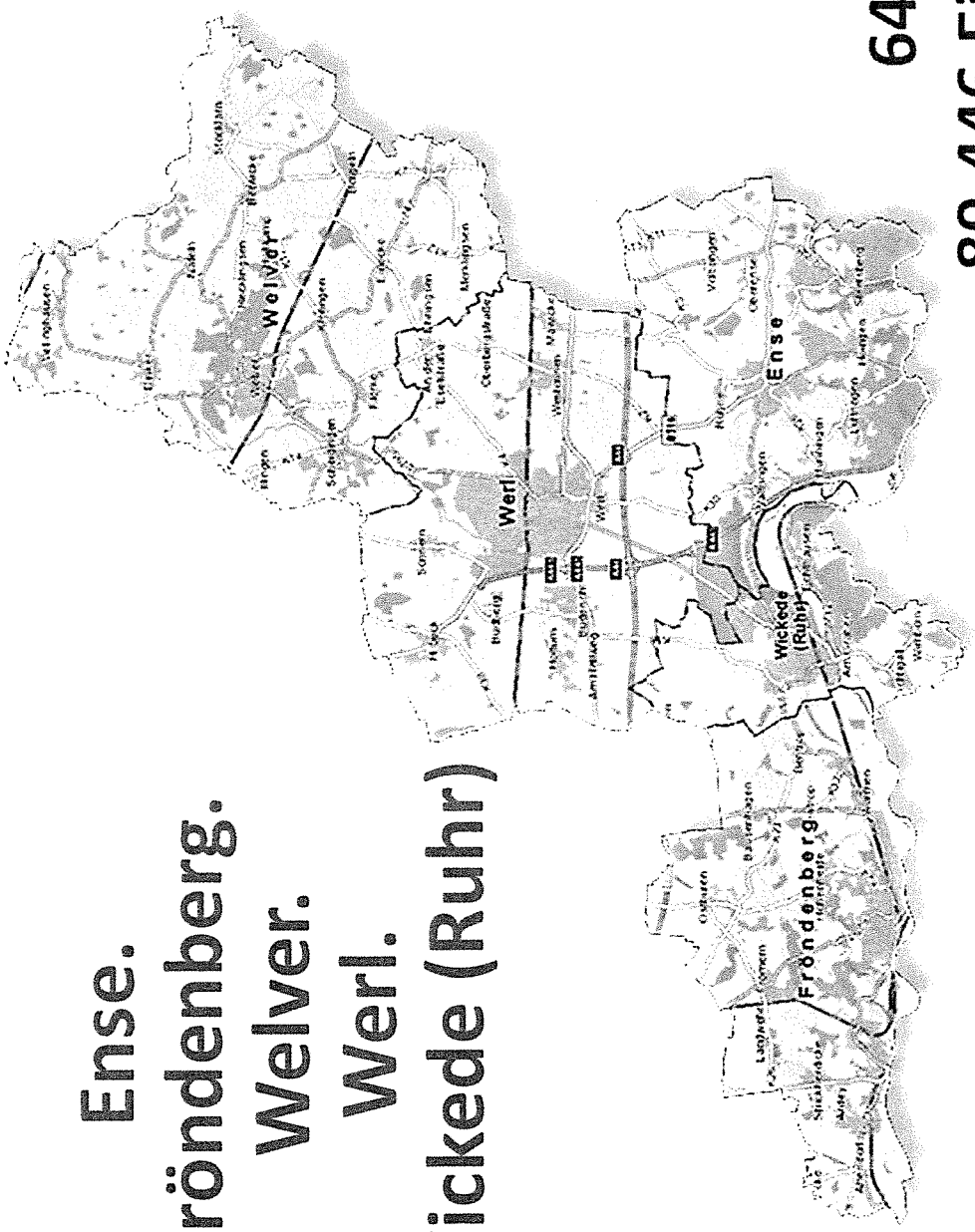
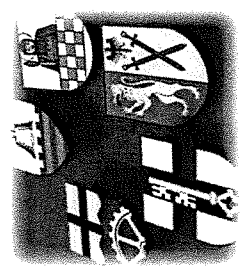


- Wiemer -
Ausschussvorsitzender



- Breckel -
Schriftführerin

**Ense.
Fröndenberg.
Welver.
Werl.
Wickede (Ruhr)**



**5 Orte.
64 Ortsteile.
89.446 Einwohner/innen.
21.451 Arbeitsplätze.
Ähnliche Sorgen.
Vergleichbare Fragen.**

Wie bleiben Dörfer attraktiv?

Was brauchen Existenzgründer?

Wie erhalten wir unsere Lebensqualität?

Was hält junge Leute hier?

Wie bewältigen wir soziale Fragen?

Was wünschen Touristen?

Womit gewinnen wir Fachkräfte?

Was verändert der demografische Wandel?

Was ist Familien wichtig?

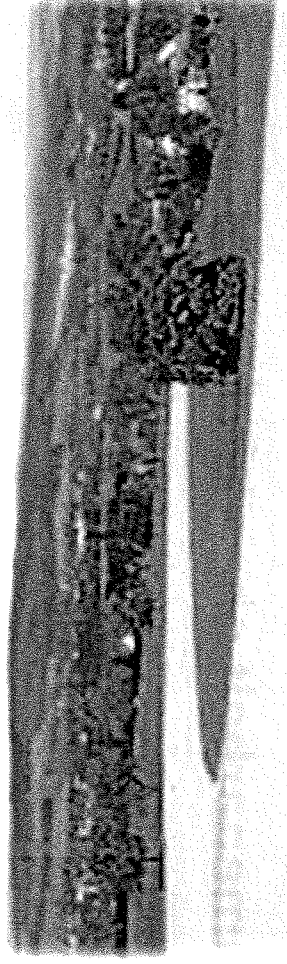
Was hilft der Energiewende vor Ort?

Was gibt Heimat Zukunft ?

Welche öffentliche Mobilität brauchen wir?

Was macht das Ehrenamt stark?

Wo finden meine/unsere Ideen Unterstützung?



LEADER: Die europäische Chance!

Förderprogramm: Liason entre actions
de developement de l'économie rurale

=

**Verbindung zwischen Aktionen
zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft**

Was bezweckt LEADER ?

Die lokalen **Akteure** erreichen und stärken:
Kommunen, Vereine, Bevölkerung, Unternehmen ...

Die **Stärken** am Ort & in der Region erkennen und ausbauen

Die **Probleme** am Ort & in der Regionen anpacken



Zusammenarbeit ohne Kirchturmdenken anregen

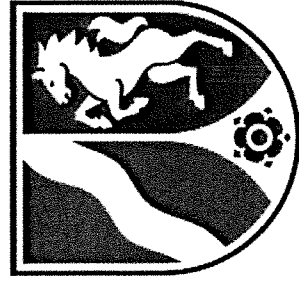
Projekte anstoßen und auswählen

Wer finanziert LEADER ?



Europäische Union

Europäischer Landwirtschaftsfonds



Land NRW

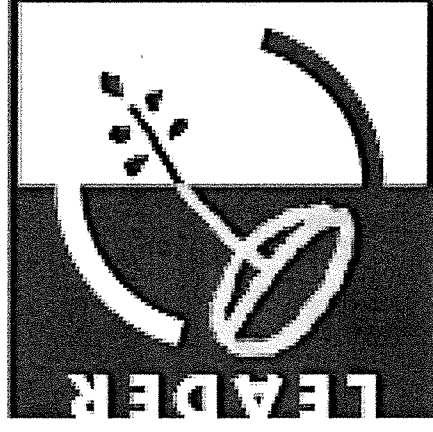
- Umwelt- und Landwirtschaftsministerium
Programm „Ländlicher Raum“
- Bezirksregierung Arnsberg
(Umsetzung in Südwestfalen)



Die
Bundesregierung

Die Kommunen

Wie erkenne ich LEADER?



Symbol aufgehender Saat

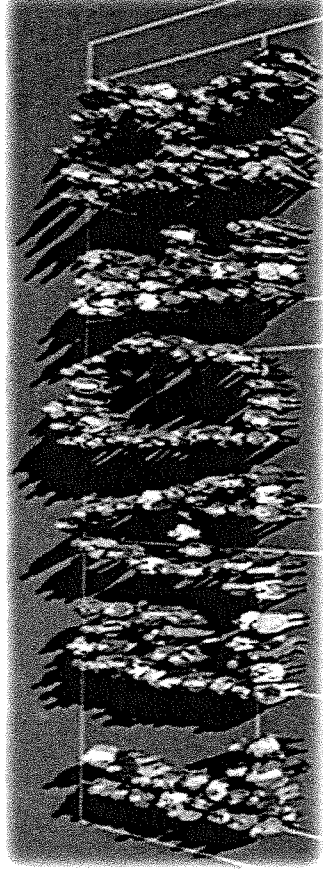
Der Boden: Die ländlichen **Regionen**.
Die Saat: Ideen und **Initiativen** der Menschen in
den Gemeinden und Städten.
Der Ertrag: Projekte und **Lebensqualität**.

Der „Dünger“: Die **Fördermittel**

Wo handelt LEADER ?

Lebensqualität und Zukunftschancen im sozialen Wandel

- **Demographische Trends** verstehen und meistern:
z.B. Grundversorgung auf den Dörfern (Einkauf, Bank, etc.)
- Mit **Tourismus** Besucher gewinnen und Arbeit sichern.
- Erneuerbare **Energien** nutzen.
- **Landwirtschaftliche** Produkte bürgernah vermarkten.
- Charakter und **Identität** von Orten und Landschaft bewahren.
- **Soziale Sorgen** (präventive Ansätze: z.B. Jugend)
- Innovations- und Leistungskraft der **Wirtschaft** (Arbeitskräfte)



Wer entscheidet bei LEADER ?



Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) als „Botschafferrunde“ der regionalen Bürger/innen: Dorfvereine, Handel und Gewerbe, Kultur, Sportorganisationen, Verbände, Kommunen.

Beteiligt: Die Bezirksregierung Arnsberg.

Wie komme ich / Wo kommen wir ins Spiel?

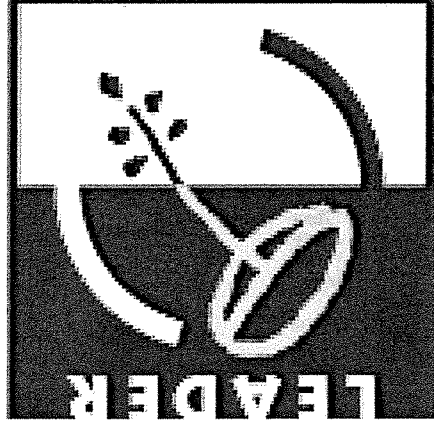


Sie haben:

- 1. Einen Bedarf. Eine Idee.
Ein Projekt für Ihren Ort / die Region.**
- 2. Einen Träger. (Verein. Privatperson.
Unternehmen. Kommune....)**
- 3. Unternehmergeist. Tatkraft. Ausdauer.
Geldmittel und/oder „Muskel-Kapital“.**

Was muss ich wissen?

Wer unterstützt uns?



**Zu Chancen und Auswirkungen fragen Sie
Ihre LAG oder den Regionalmanager!**

Hier wirkt LEADER!

Der Natur auf der Spur

Vernetzung

Landschaft begreifen

Für alle und jeden



Der Natur auf der Spur
Die Baumbergeregion



Wasser und gesunde Wälder können
Lebensqualität steigern. Der Baumbergeregion
steht an der Spitze.



Hier wirkt LEADER!

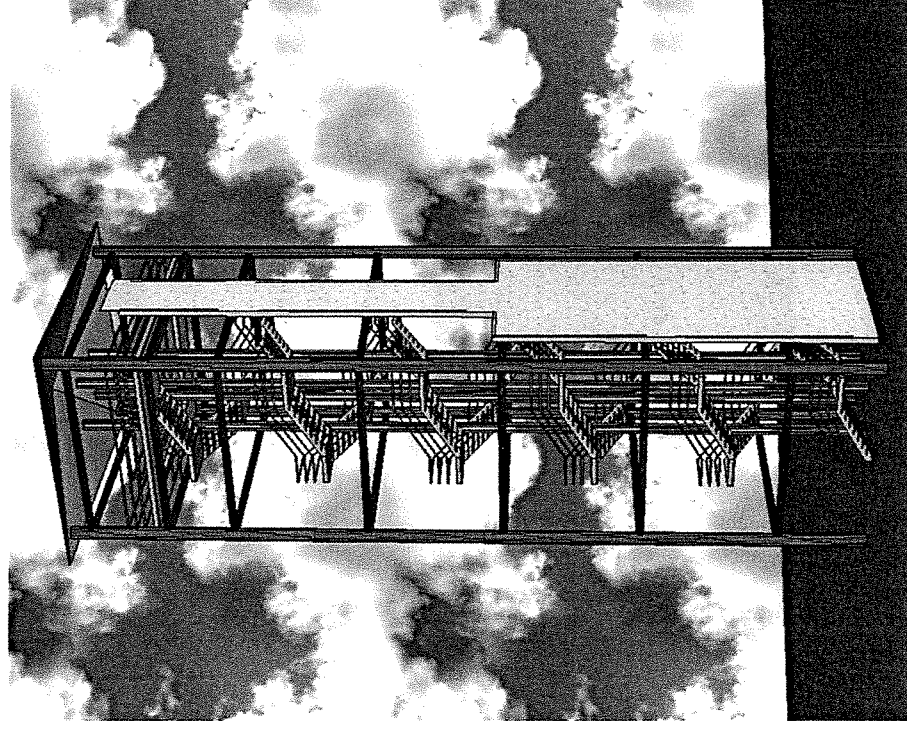
Aussichtsturm Weißer Stein



Naturerlebnis

Klimapark

Outdoorerlebnis



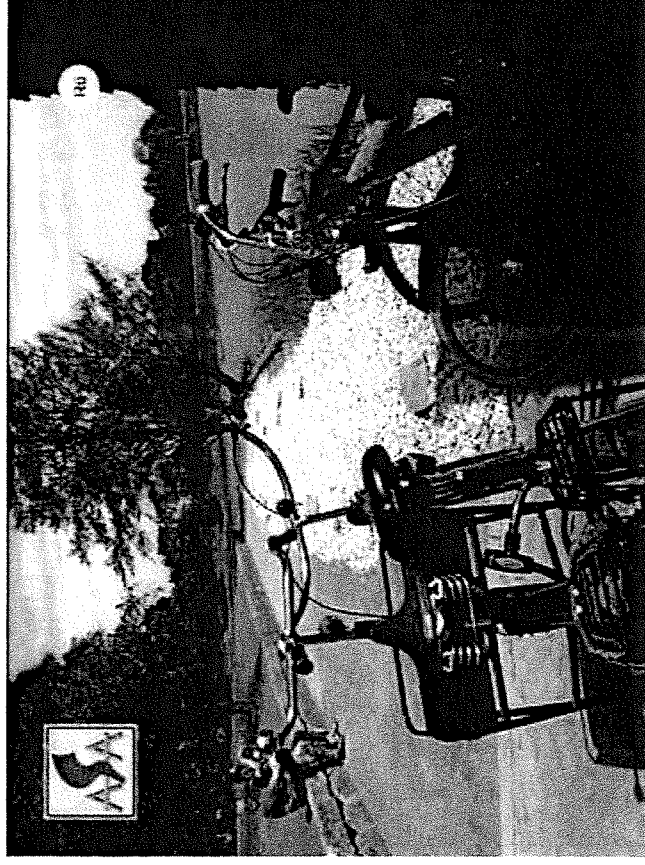
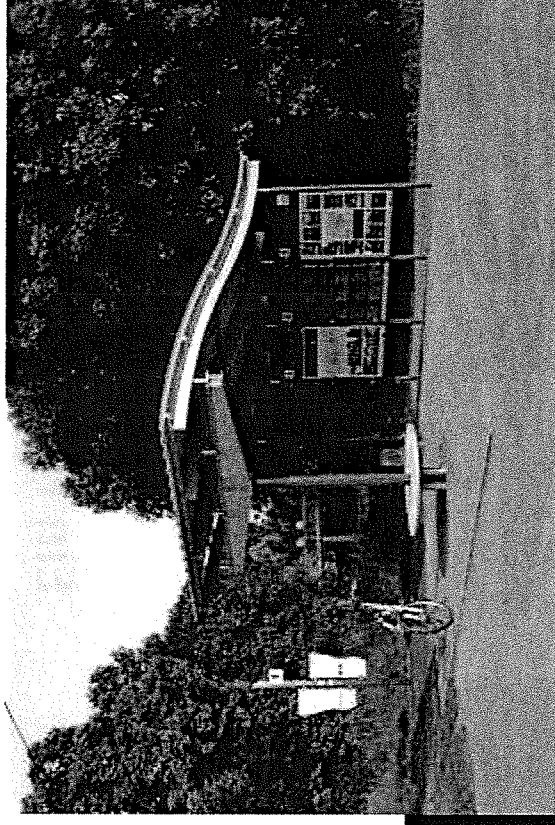
Hier wirkt LEADER!



Tourismus

Radweg

Bocholter Aa



Attraktivierung

Revitalisierung

Bewerbung

Hier wirkt LEADER!



Dorfgemeinschaftshaus

Erder

Ehrenamt unterstützen

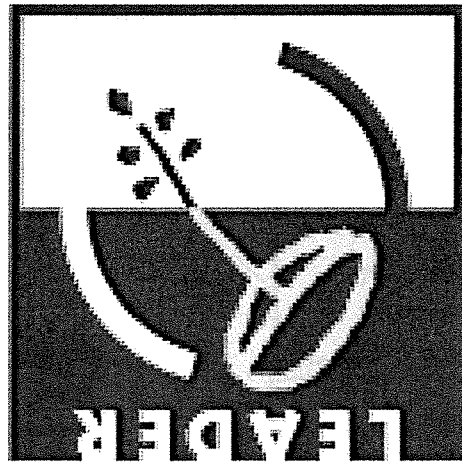
Dorfgemeinschaft stärken



Ein Heim für Vereine

Viel Platz für Neues

Was haben SIE vor ?



**Ich freue mich auf unseren
gemeinsamen ANFANG.**

LEADER-Region Börde trifft Ruhr e.V.

Regionalmanager Sven Hedicke

Gemeinde Ense * Am Spring 4 * 59469 Ense

boerdetriffruhr@gmail.com

Telefon: 02938/5571931 / Fax : 02938-5571932

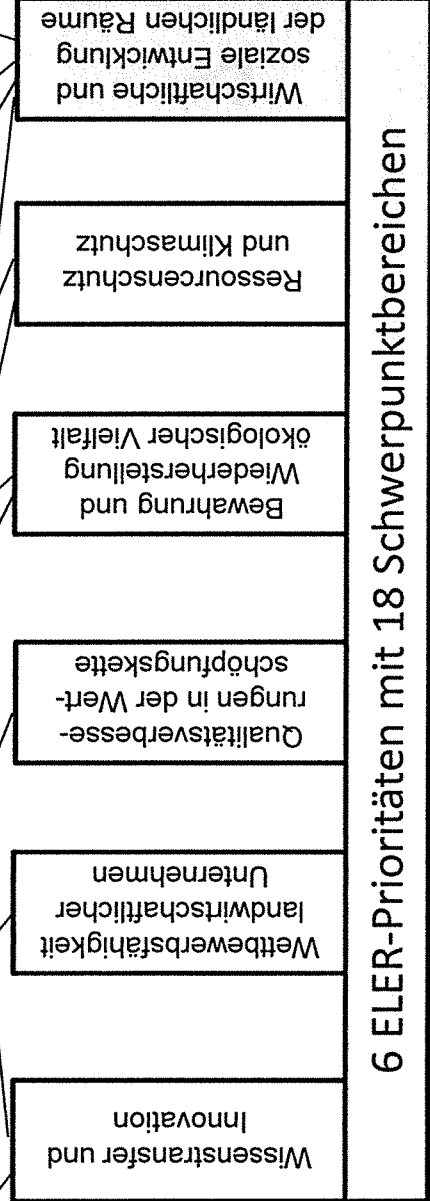
Europa 2020 Strategie

Intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum



11 thematische Ziele des GSR für alle 5 ESI-Fonds EFRE, ELER, ESF, EMFF, Kohäsionsfonds

- Stärkung von Forschung und Innovation
- Verbesserung der Zugänglichkeit und Nutzung von IKT
- Verbesserung Wettbewerbsfähigkeit von KMU
- Verringerung CO2 Emissionen
- Anpassung an Klimawandel und Risikoprävention
- Umweltschutz und Ressourceneffizienz
- Nachhaltigkeit im Verkehr und Beseitigung von Engpässen
- Beschäftigungswachstum und Mobilität der Arbeitskräfte
- Soziale Inklusion und Armutsbekämpfung
- Investition in Bildung und lebenslanges Lernen
- Institutionelle Kapazitäten und effiziente öffentliche Verwaltung



ELER Ziele
NRW
Programm
Ländlicher
Raum
2014-2020

ELER Priorität 6

Förderung der sozialen Inklusion, der Armutsbekämpfung und der wirtschaftlichen Entwicklung in ländlichen Gebieten

- a. Erleichterung der Diversifizierung, Gründung und Entwicklung von kleinen Unternehmen und Schaffung von Arbeitsplätzen
- b. Förderung der lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten
- c. Förderung des Zugangs zu Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), ihres Einsatzes und ihrer Qualität in ländlichen Gebieten

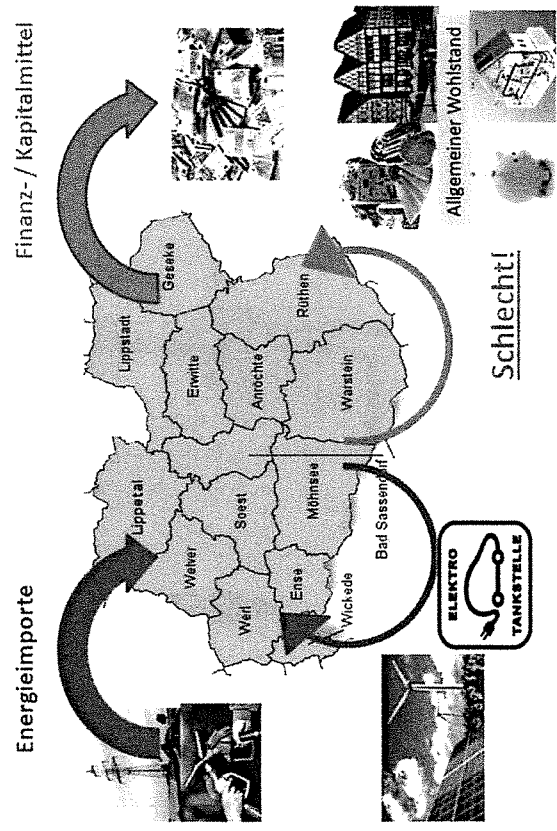
ELER Priorität 6

Förderung der sozialen Inklusion, der Armutsbekämpfung und der wirtschaftlichen Entwicklung in ländlichen Gebieten

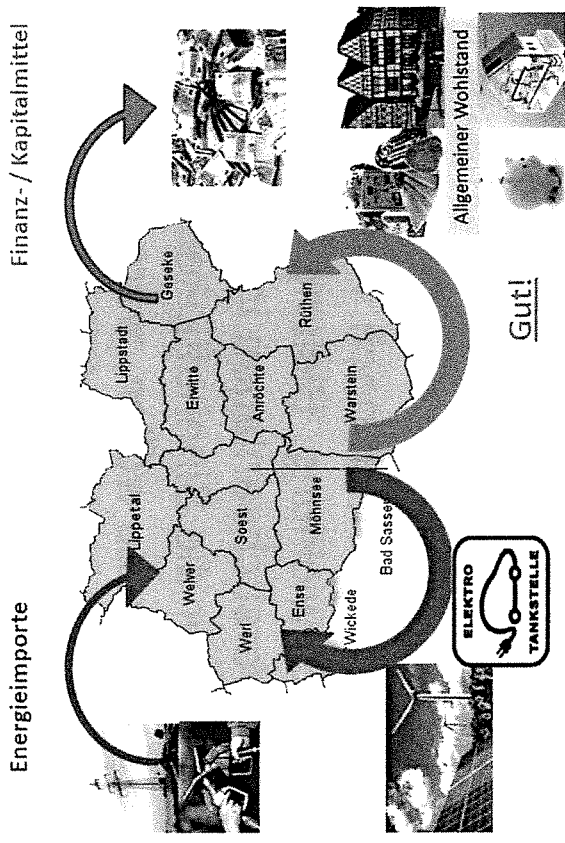
- a. Erleichterung der Diversifizierung, Gründung und Entwicklung von kleinen Unternehmen und Schaffung von Arbeitsplätzen
 - Die Förderung erfolgt mit Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und Küstenschutz GAK sowie zahlreicher Bundes- und Landesprogramme einschließlich der EFRE-Förderung
 - Es besteht KEIN BEDARF für Förderung im Rahmen des ELER
- b. Förderung der lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten
 - *Sicherung und Weiterentwicklung der Daseinsvorsorge unter den Bedingungen des demografischen Wandels, um Attraktivität und Lebensqualität zu gestalten*
 - Maßnahmen der Bodenordnung zur Neuordnung ländlichen Grundbesitzes mit einer zukunftsfähigen infrastrukturellen Ausstattung
 - *Förderung der Schaffung und Verbesserung infrastruktureller Voraussetzungen*
 - Zur Förderung des Tourismus im ländlichen Raum werden angepasste Freizeinfrastrukturen und Fremdenverkehrsinformationen, die vorwiegend im öffentlichen Interesse liegen, finanziell unterstützt
 - Kooperationen und Unternehmenspartnerschaften der im ländlichen Raum vertretenen Branchen sollen initiiert und gestärkt werden
 - In-Wert-Setzung ländlicher Räume verbessern, Wertschöpfung initiieren, Zusammenarbeit von Akteuren anregen, qualifizieren und entwickeln
 - Touristische Projekte, die zur Stärkung von KMU dienen, werden aus EFRE gefördert
- c. **Förderung des Zugangs zu Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), ihres Einsatzes und ihrer Qualität in ländlichen Gebieten**
 - Förderung der Wirtschaftlichkeitslücke
 - Förderung von Leitungsvorrichtungen
 - Förderung der Erarbeitung von Machbarkeitsstudien

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Der Kreis Soest im Jahr 2010



Der Kreis Soest im Jahr 2020



14.03.2016
Folie 22



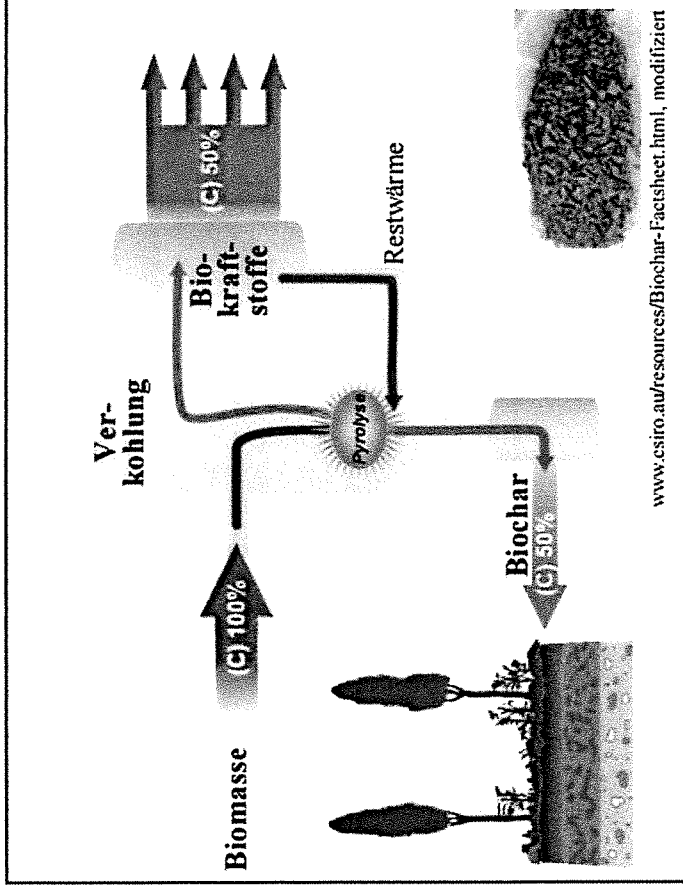
Südwestfalen

Frank Hockelmann – Klimaschutzmanager – Kreis Soest, Koordinierungsstelle Regionalentwicklung

image 2.

Beitrag von Unternehmern und Landwirten zum Klimaschutz

- Holzkohleeintrag in den Boden nach Pyrolyse:



Schema der C-Sequestrierung mittels Pyrolyse-Biochar:

Etwa die Hälfte des Kohlenstoffs der Biomasse wird in Form von Biochar ausgekoppelt und in Böden eingebracht; die anderen 50% werden energetisch oder stofflich genutzt (Syngase oder Bioböle). Denkbar ist auch eine am Markt orientierte Nutzung des Biochars: je nach Marktlage als (CO₂-neutraler) Brennstoff oder als Bodenverbesserer, C-speichernder Bodenhilfsstoff. (Quelle: CSIRO, Australien)

„Die Entwicklung von Verfahren der Karbonisierung von Biomasse (hier insbesondere von biogenen Abfällen) ist sicherlich noch in der Phase der Entwicklung. Bislang sind nur Versuchsanlagen in Betrieb. Ein Urteil über die Sinnhaftigkeit der Verfahren fällt zu wollen, wäre gegenwärtig daher noch verfrüht.“

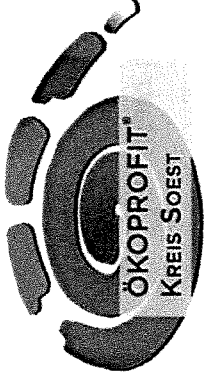
Quelle: H&K aktuell 11/2011, S. 4-6: Dr. Bertram Kehres (BGK e.V.)

Nähere Informationen:
 INSTITUT FÜR PFLANZENERNÄHRUNG
 Interdisziplinäres Forschungszentrum
 für Umweltforschung (IFZ)
 Justus-Liebig-Universität
 Heinrich-Buff-Ring 26-32
 35392 Gießen
 Tel.: +49-(0)641-99-39161
 Fax: +49-(0)641-99-39169

14.03.2016
 Folie 21



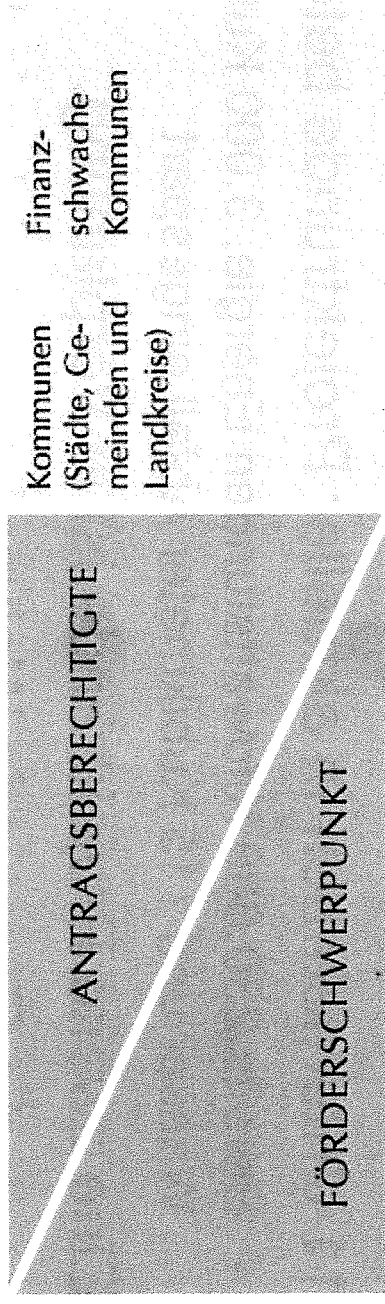
Beitrag von Unternehmern und Landwirten zum Klimaschutz



- Kreisweites Ressourceneffizienzprojekt „ÖKOPROFIT Kreis Soest“ – beworben zusammen mit den Wirtschaftsförderern der Kommunen.
- 11 Unternehmen in aktueller Projekttrunde beteiligt:
 - Bereits 230.000 Kilowattstunden Energie, 3.000 Kubikmeter Wasser und 115 Kubikmeter Abfall eingespart
- Eine zweite Projekttrunde ist in Vorplanung.
- Auch die Gemeinde Welver beteiligt sich wieder an der Unternehmensakquise

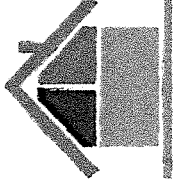
Energieeinsparung und Effizienz

- Investive Energieeffizienzmaßnahmen bei Kommunen in der aktuellen Kommunalrichtlinie:



Investive Klimaschutzmaßnahmen	Kommunen (Städte, Gemeinden und Landkreise)	Finanzschwache Kommunen
LED-Außen-/Straßenbeleuchtung, Lichtsignalanl.	20–30 %	25–37,5 %
LED-Innen-/Hallenbeleuchtung	30 %	37,5 %
Sanierung und Austausch von Lüftungsanlagen	25 %	31,25 %
Nachhaltige Mobilität	50 %	62,5 %
Klimaschutz bei stillgelegten Siedlungsabfalldeponien	50 %	62,5 %
Klimaschutzinvestitionen in Bildungs- und Jugendfreizeiteinrichtungen sowie Sportstätten		
LED-Außenbeleuchtung	30 %	39 %
LED-Innen-/Hallenbeleuchtung	40 %	52 %
Sanierung und Austausch von Lüftungsanlagen	35 %	45,5 %
Weitere ausgewählte investive Maßnahmen	40 %	52 %

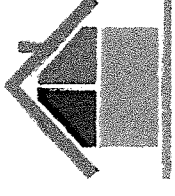
Haussanierung – Austausch alter Heizungsanlagen



**Sanieren
mit Zukunft**
im Kreis Soest

- Listen zu Partnern, Informationen zu Fördermöglichkeiten und einen Sanierungsleitfaden finden Sie unter www.sanierenmitzukunft.de
- Mitglieder müssen Selbstverpflichtungen zur Neutralität und zum Qualitätsmanagement unterschreiben
- Angebot des Netzwerks für die Gemeinde Welver:
 - Neutrale monatliche Initialsprechstunden für beratungswillige Bürgerinnen und Bürger im Rathaus nach vorangehender Anmeldung
 - Ziel: Neutrale Erstinformation und Weitervermittlung an zertifizierte Beratungspartner

Haussanierung – Austausch alter Heizungsanlagen



**Sanieren
mit Zukunft**
im Kreis Soest

- Sanierungsnetzwerk gegründet vom Kreis Soest, Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe und dem KonWerl Zentrum als Geschäftsstelle
- Ziel: Neutrale Bürgerberatung zu energetischer Gebäudesanierung **und** generationengerechter Planung bzw. Umbau
- Netzwerkpartner sind unter anderem Architekten und Planer, Energieberater, Gutachter und Sachverständige, Handwerksbetriebe sowie Institutionen, Organisationen, Vereine und Verbände.

Eigenbedarfsdeckung durch erneuerbare Energien:

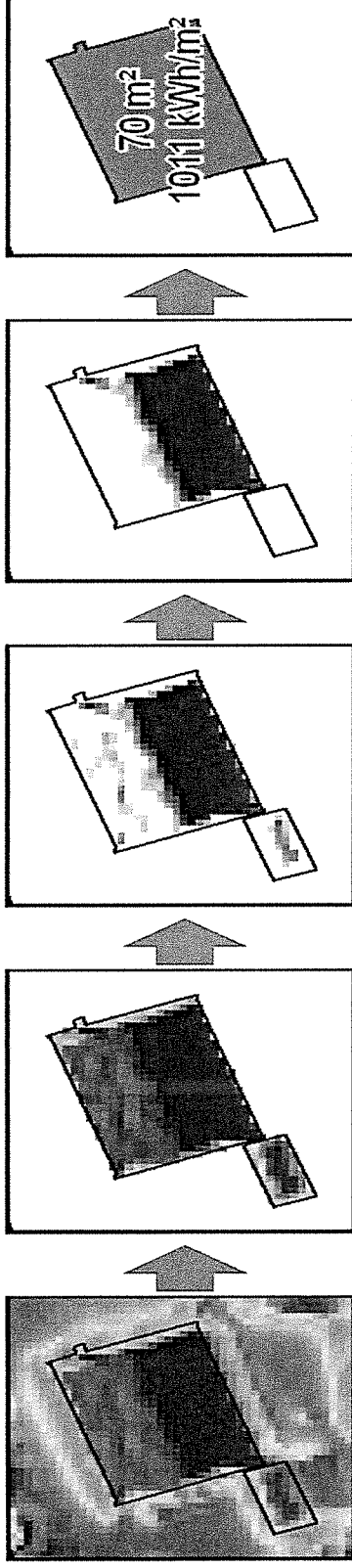
- KfW-Programm Erneuerbare Energien – Speicher
 - Förderberechtigte: Unternehmen; Privatperson
 - Zinsverbilligte Kredite +
 - Tilgungszuschüsse:
 - bis 30. Juni 2016: 25% der förderfähigen Kosten,
 - bis 31. Dezember 2016: 22% der förderfähigen Kosten,
 - bis 30. Juni 2017: 19% der förderfähigen Kosten,
 - bis 31. Dezember 2017: 16% der förderfähigen Kosten,
 - bis 30. Juni 2018: 13% der förderfähigen Kosten,
 - bis 31. Dezember 2018: 10% der förderfähigen Kosten.

Eigenbedarfsdeckung durch erneuerbare Energien:

- KfW-Programm Erneuerbare Energien – Speicher
 - Förderberechtigte: Unternehmen; Privatperson
 - Zinsverbilligte Kredite +
 - Tilgungszuschüsse:
 - bis 30. Juni 2016: 25% der förderfähigen Kosten,
 - bis 31. Dezember 2016: 22% der förderfähigen Kosten,
 - bis 30. Juni 2017: 19% der förderfähigen Kosten,
 - bis 31. Dezember 2017: 16% der förderfähigen Kosten,
 - bis 30. Juni 2018: 13% der förderfähigen Kosten,
 - bis 31. Dezember 2018: 10% der förderfähigen Kosten.

Eigenbedarfsdeckung durch erneuerbare Energien:

- Solarpotenzialkataster im Kreis Soest wurden in 2014 durch die Kreisverwaltung vervollständigt



- Solarpotenzialkataster (u. a. für Welver):

www.klimaschutz-kreis-soest.de

14.03.2016
Folie 14

Stand der Maßnahmenumsetzung

- Darstellung der regionalen Klimaschutz-Aktivitäten auf www.Klimaschutz-Kreis-Soest.de

Energie- und Klimaschutzkarte Kreis Soest

Suchbegriff

Startseite Kontakt Impressum

Kommunen Kreisverwaltung Kreisweite Bilanzen Infos und FAQ

Legende

- Kommunale Energieprojekte
- Elektro_Mobilitaet
- Ausgezeichnete Projekte
- Bionusse-Projekte
- Energieberatung
- Energieeffizienzprojekte
- Klimaanpassungsprojekte
- Öffentliche Projekte
- Organisation
- Private Projekte
- Schul- und Kindergartenprojekte

Schnellzugriff: Klimaschutz von A-Z

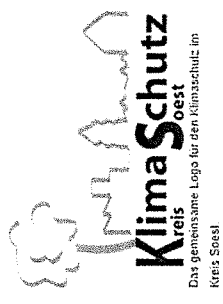
A	B	C	D	E	F	G	H
I	J	K	L	M	N	O	P
Q	R	S	T	U	V	W	X
Y	Z						

Klimaschutz in den Kommunen

Sie sind hier: Startseite » Kommunen

Klimaschutz in einer Region funktioniert nur in intraregionaler Zusammenarbeit. Auch im Kreis Soest engagieren sich Kommunen, Unternehmen und Privatleute auf vielfältige Art und Weise für dieses Ziel. Informieren Sie sich hier über Klimaschutz- und Energieeffizienzprojekte der verschiedenen Akteure in Ihrer Kommune.

Sie engagieren sich als Kommune, Unternehmen oder privat für den Klimaschutz? Dann nutzen Sie die Chance, Ihre Leistungen auf dieser Website zu veröffentlichen

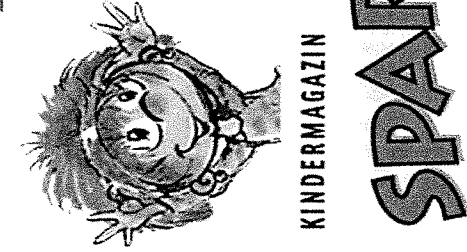


Meiden Sie Ihr Engagement!

Frank Hockelmann – Klimaschutzmanager – Kreis Soest, Koordinierungsstelle Regionale Entwicklung Südwestfalen

Öffentlichkeitsarbeit zum Klimaschutzmanagement im Kreis Soest

- Rubrik Klimaschutzmanagement in der „EnergieZumAnfassen“
- Kreis seit Dezember 2013 Mitherausgeber



14.03.2016
Folie 12



Der Klimaschutzmanager des Kreises Soest stellt sich und seine Arbeit vor
Frank Hockelmann will das Klimaschutzkonzept umsetzen
„Steigerung der regionalen Wertschöpfung“



Der Kreis Soest hat sich im vergangenen Jahr für die Klimawende entschieden. Das Klimaschutzkonzept des Kreises Soest ist ein zentraler Baustein der Klimaschutzstrategie. In der vergangenen Woche hat der Klimaschutzmanager Frank Hockelmann seine Arbeit vorgestellt. Er ist für die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts verantwortlich und arbeitet eng mit den verschiedenen Akteuren im Kreis Soest zusammen. Hockelmann hat seine Aufgaben und Ziele für die nächsten Jahre vorgestellt. Er möchte die Klimaschutzmaßnahmen im Kreis Soest umsetzen und die Klimawende vorantreiben. Er ist überzeugt, dass die Klimaschutzmaßnahmen im Kreis Soest die regionale Wertschöpfung steigern werden.



Die Klimaschutzmaßnahmen im Kreis Soest sind vielfältig und betreffen verschiedene Bereiche der Wirtschaft und des Lebens. Die Maßnahmen zielen darauf ab, die Klimawende voranzutreiben und die regionale Wertschöpfung zu steigern. Die Maßnahmen umfassen unter anderem die Förderung erneuerbarer Energien, die Verbesserung der Energieeffizienz in Unternehmen und die Unterstützung von Klimaschutzprojekten. Die Klimaschutzmaßnahmen im Kreis Soest sind ein wichtiger Bestandteil der Klimaschutzstrategie und werden die regionale Wertschöpfung steigern.

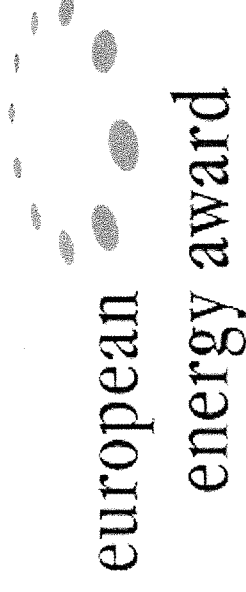
Innovationsplattform SolarSchatten
Die Innovationsplattform SolarSchatten ist eine Plattform für die Entwicklung und Vermarktung von Solarprojekten. Die Plattform bietet Unternehmen die Möglichkeit, ihre Solarprojekte zu vermarkten und zu finanzieren. Die Plattform ist ein wichtiger Bestandteil der Klimaschutzstrategie und wird die regionale Wertschöpfung steigern.



Die SolarSchatten-Plattform ist ein wichtiger Bestandteil der Klimaschutzstrategie und wird die regionale Wertschöpfung steigern. Die Plattform bietet Unternehmen die Möglichkeit, ihre Solarprojekte zu vermarkten und zu finanzieren. Die Plattform ist ein wichtiger Bestandteil der Klimaschutzstrategie und wird die regionale Wertschöpfung steigern.

Aufgabenfelder für den Klimaschutzmanager im Kreis Soest

- Darüber hinausgehende Aufgabenfelder :
 - European Energy Award (Energieteamleitung)
 - Erhalt des Fördermittelbescheids
am 15.05.2014 als erster Kreis
in Südwestfalen
 - Mitarbeit innerhalb des Regionale-Projektes TalentE in
Südwestfalen (Vorher: Kompetenzplattform Energie und
Klima Südwestfalen)
 - Praxismodul „Dorf ist Energie(klug)“: Leitung des regionalen
Kompetenzteams; Coachingdörfer Soest –Ostönnen und Warstein -
Hirschberg



Aufgabenfelder für den Klimaschutzmanager im Kreis Soest (aus dem Klimaschutzkonzept entwickelt)

Nr.	Maßnahmensektor und Maßnahme	THG-Einsparung t CO ₂ e (bisher)
1	Verwaltung	
1.1	Stärkung der kommunalen Klimaschutzstrategie / Überprüfung der Klimaschutzmaßnahmen im Energiebereich (z. B. Energieeffizienz, Energieberatung, Energieberatung, Energieberatung, Energieberatung)	in angestrebten Projekten bei Kommunen ca. 10 t
1.2	Stärkung der Energieeffizienz	durch Projekte ca. 80 t
1.3	Stärkung der Energieeffizienz	durch Projekte ca. 20 t
1.3.1	Stärkung der Energieeffizienz	durch Projekte 1.300 t
1.4	Emissionsminderung für kreisgange Gebäude (Zusammen mit EEA)	82 t ist absetzbar
2	Industrie	Controllingaufgabe
2.1	Energieeffiziente Betriebe ermutigen (Netzverkaufsaufbau)	ca. 1.400 t (Durchschnitt NRW auslastet)
2.2	Ökopott	ca. 1.000 t (Durchschnitt Pflichtnetzwerke abwärts)
3	Private Haushalte	bisher ca. 10 t
3.1	Kooperationsprojekt Sanierung	2
3.2	Kreisweite Sanierungspraxis	1
3.3	Regionaler Beratungsstellen	bisher ca. 2 t
4	Verkehr	
4.1	Mobility	ca. 11 t
4.2	Förderung des Ausbaus Radverkehr	ca. 11 t
4.3	Förderung des Ausbaus Radverkehr über Modal-Split-Aenderung	ca. 10 t
4.4	Mobility	1 Aenderung
5	Ausbau Erneuerbare	ca. 190 t
5.1	Erneuerbare Energieerzeugung (Wind, Solar, Biomasse, Wasserkraft)	Keine Rest-Potentiale
5.2	Wind (Reparatur u. Ausbau)	LEP in Ausleitung
5.3	Stärkung der PVKraftzeugung (Zusammen mit Projekt Dorf ist Energie(tug))	1
5.4	Ausbau der erneuerlichen Biomasseerzeugung	3
5.5	Bewusstseinsbildung	3
6	Erneuerbare	2
6.1	Kreisweite Kampagne Energieperschule	3
6.2	Erneuerbare	2
6.3	Alokation Grundschule	3
6.4	Öffentlichkeitsarbeit	3
7	Controlling	ca. 150 t
7.1	Controlling	ca. 6 t
7.2	Controlling	ca. 50 t
8	Controlling	Controllingaufgabe
Summe (ca.)		4.321 t

Klimaschutzziele des Kreises Soest (Kreistagsbeschluss vom 8. März 2012)

- Senkung der produktionsbedingten CO₂-Emissionen um mehr als jährlich 2,8%
- 15% weniger CO₂-Emissionen bei kreiseigenen Liegenschaften, bezogen auf das Jahr 2007
 - Die Gemeinde Welver arbeitet an einem Klimaschutz-Teilkonzept für die Gebäude der Gemeindeverwaltung

Allgemeine Ziele:

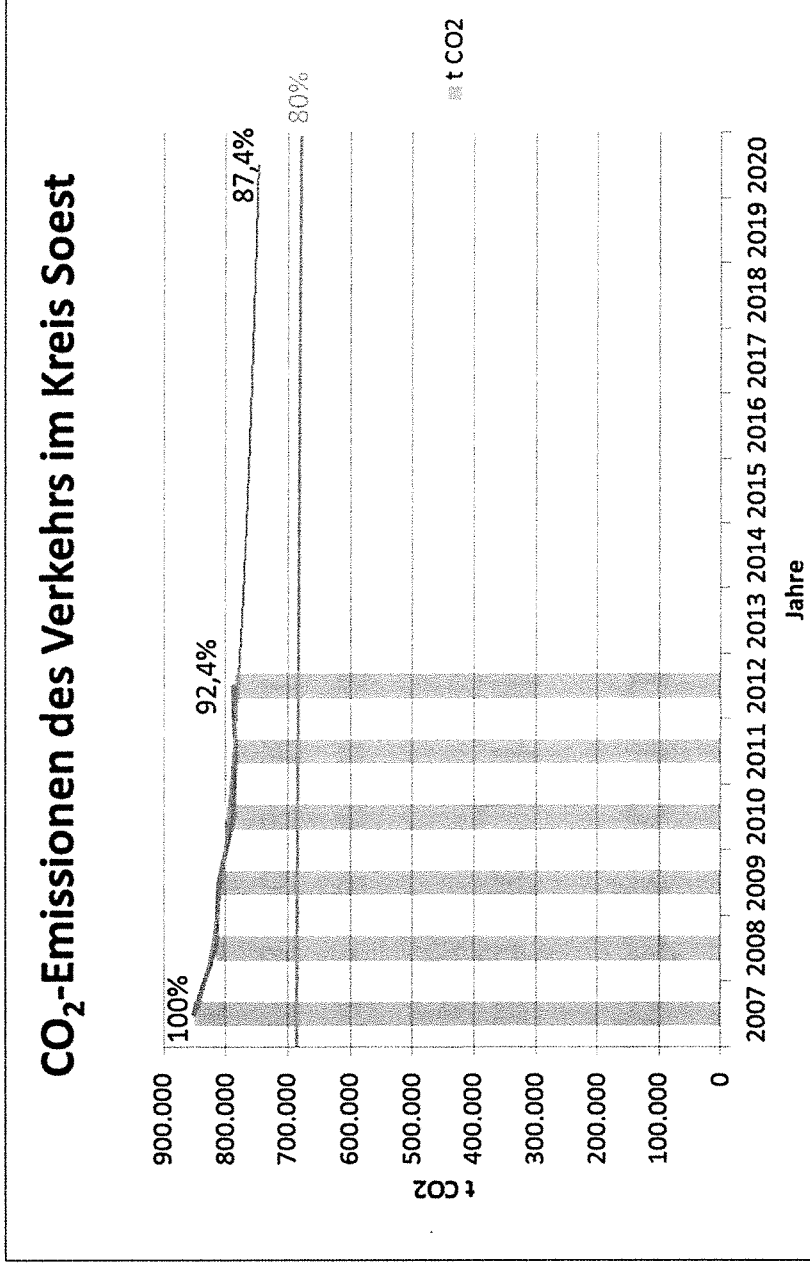
- Steigerung der regionalen Wertschöpfung
- Wertsteigerung von Grundstücken und Immobilien
- Wirtschaftsförderung durch Energieeffizienz
- Attraktivitätssteigerung der Region
- Entwicklung eines energie- und klimapolitischen Leitbilds (über European Energy Award – EEA)

Klimaschutzziele des Kreises Soest (Kreistagsbeschluss vom 8. März 2012)

- Steigerung der jährlichen Altbau-Sanierungsrate auf mind. 2,5%
 - Jährliche Sanierungsrate im Bundesschnitt bei 1,1%
 - Der Kreis Soest liegt voll im Bundesdurchschnitt, der Wärmeenergieeffizienzkennwert liegt bei 160 kWh pro Quadratmeter Wohnfläche im Jahr (Stand Bilanz 2012).
 - Wärmeenergieeffizienzkennwert der Gemeinde Welver im Jahr 2012: 164 kWh

Klimaschutzziele des Kreises Soest (Kreistagsbeschluss vom 8. März 2012)

- 20% weniger verkehrsbedingte CO₂-Emissionen als 2007



Klimaschutzziele des Kreises Soest (Kreistagsbeschluss vom 8. März 2012)

- EE-Stromproduktion in der Gemeinde Welver:

Die zugrunde liegenden Daten wurden in Aufbereitung durch TWS den Bewegungsdaten des Übertragungsnetzbetreibers Amprion entnommen.

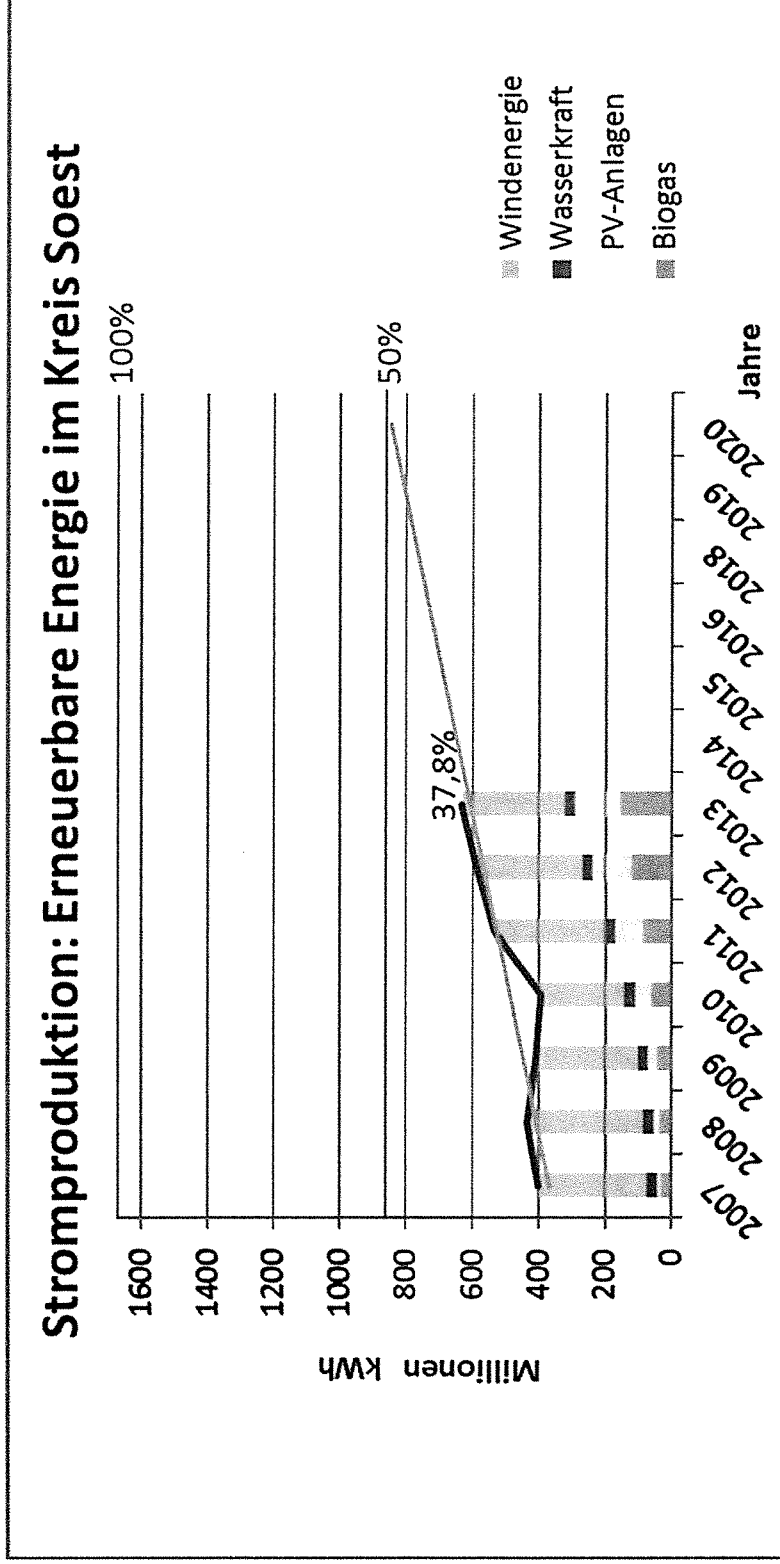
[kWh]	[kWh]	[kWh]	[kWh]	Summen
0	647.499	78.765	44.536.213	45.262.477
0	956.334	90.224	43.332.723	44.379.281
0	1.808.761	86.880	36.388.329	38.283.970
0	3.000.329	92.890	29.146.301	32.239.520
0	4.898.268	62.392	40.278.846	45.239.506
2.129.193	5.517.673	62.542	37.429.044	45.138.452
2.103.182	6.013.445	27.246	36.533.018	44.676.891

Tabelle 1: Stromproduktion Erneuerbare Energie in kWh, Quelle: TWS

- Strombedarfsdeckung in Welver: 127%

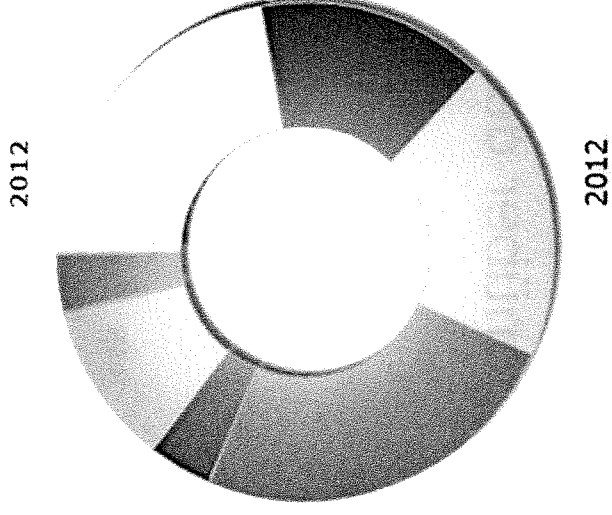
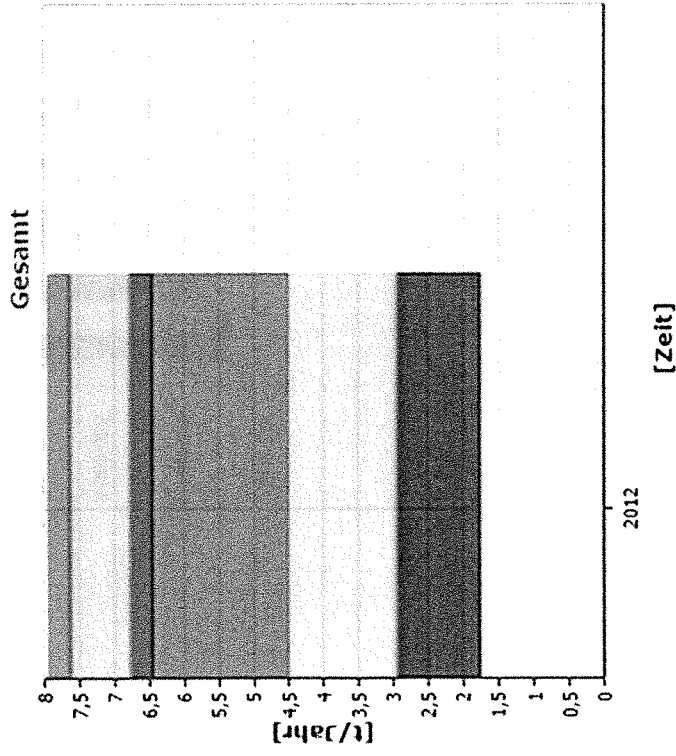
Klimaschutzziele des Kreises Soest (Kreistagsbeschluss vom 8. März 2012)

- 50% Anteil Erneuerbarer Energie an der Stromversorgung



Klimaschutzziele des Kreises Soest (Kreistagsbeschluss vom 8. März 2012)

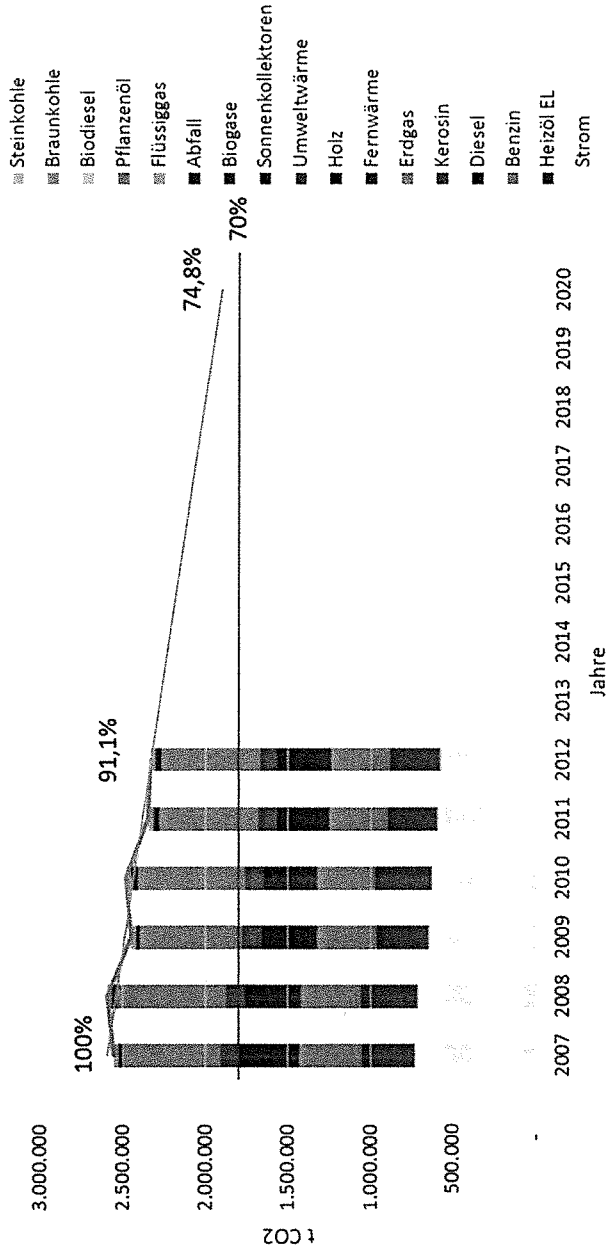
- CO₂-Emissionen in der Gemeinde Welver 2012:
 - 8,4 Tonnen pro Einwohner
 - Bundesschnitt: 9,8 Tonnen, Kreis Soest: 9,41 Tonnen



Klimaschutzziele des Kreises Soest (Kreistagsbeschluss vom 8. März 2012)

- 30% weniger CO₂-Emissionen gegenüber dem Jahr 2007

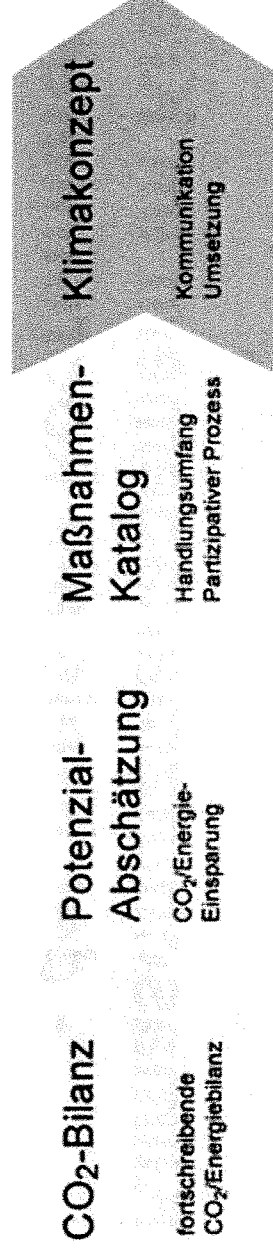
CO₂-Emissionen Kreis Soest 2007 - 2012



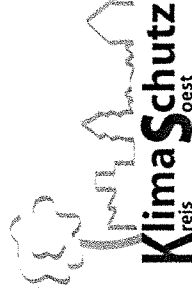
- Grobprognose: -25,2%.
- Es besteht Handlungsbedarf über den Trend hinaus.

Integriertes Klimaschutzkonzept für den Kreis Soest unter Einbeziehung der Kommunen (März 2012)

- Kommunalspezifische Bestandsaufnahme
- Klimaschutzfahrplan für die nächsten Jahre (kommunalspezifischer Maßnahmenpool)
- Fördergrundlage im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (Klimaschutz-Teilkonzepte)



- Doppelt integriertes Konzept (landesweit einmalig)
- Umsetzung über den „AK Klimaschutzmanagement“ zusammen mit dem Klimaschutzmanager beim Kreis Soest



Klimaschutzmanagement im Kreis Soest

- der Kreis als koordinierender Dienstleister der Kommunen

9. März 2016,

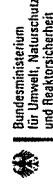
Gemeinde Welver:

Ausschuss für Gemeindeentwicklung,
Planung und Naturschutz



Südwestfalen

Gefördert durch:



Bundesinstitut
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktionsfähigkeit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages